

# Bürgerinitiative Rudow e. V. „Rettet Rudows Felder“

Wolfgang Reick, Ostburger Weg 40c, 12355 Berlin, Wolfgang Jurisch, Ostburger Weg 40a, 12355 Berlin  
E-Mail: rudower-felder@t-online.de

Evangelische Kirchengemeinde  
Berlin Rudow  
Gemeindekirchenrat  
Köpenicker Str. 187

Offener Brief

12355 Berlin

Berlin, d. 31. Jan. 2022

## **Mettefeld**

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeindekirchenrates,

in der 3. Öffentlichkeitsversammlung zur zukünftigen Nutzung des Mettefeldes am 10.9.2021 wurde den Anwesenden von maßgeblicher Seite mitgeteilt, dass eine Entscheidung über eine Bebauung des Mettefeldes im Frühjahr 2022 gefällt würde.

Für die Bürgerinitiative ergeben sich aktuell nun folgende Fragen:

1. Ist die Tätigkeit der AG Mettefeld mit der Vorstellung der Ergebnisse des städtebaulichen Ideenwettbewerbs am 10.9.21 abgeschlossen?
2. Bisher hat sich der GKR/die KG dahingehend geäußert, dass die zukünftige Nutzung des Mettefeldes ergebnisoffen ist. Gilt dies nach Abschluss des städtebaulichen Ideenwettbewerbs weiterhin?
3. Sind aus Sicht des GKR/der KG die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs geeignet, um Entscheidungen über die weitere Nutzung des Mettefeldes zu treffen?
4. Werden bei den anstehenden Entscheidungen des GKR zur zukünftigen Nutzung des Mettefeldes nur soziale oder auch umweltfreundliche und verkehrliche Auswirkungen berücksichtigt? Exakter nachgefragt: Wie stehen die für die Umweltfragen zuständigen Mitglieder der KG zu einer mehrgeschossigen, dichten Bebauung des Mettefeldes, die in den Wettbewerbsergebnissen allein als Lösung vorgesehen sind?
5. Wie bewertet und berücksichtigt der GKR die bisherige Bürgerbeteiligung in Form von Öffentlichkeitsveranstaltungen und die Einladung der BI zur Teilnahme am bisherigen Planungsprozess der AG Mettefeld?
6. Ist auch bei zukünftigen Planungsschritten eine Bürgerbeteiligung vorgesehen, die diesen Namen verdient?
7. In den Öffentlichkeitsveranstaltungen der KG Rudow wurden die vorgesehenen Planungen und Entwürfe der Wettbewerbsteilnehmer von den Rudower Bürgern übereinstimmend abgelehnt, u.a. weil sie nicht umweltverträglich erschienen und die sehr problematische Verkehrssituation kaum berücksichtigt wurde.

8. Wäre es nicht eine gute Idee, das Mettefeld in der bisherigen Form zu erhalten oder einer ökologisch wertvollen Nutzung zuzuführen und damit ein wichtiges Anliegen der christlichen Kirche zu unterstützen?

Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die AG „faire Gemeinde“ der ev. Kirche in Berlin/Brandenburg in deren Ausführungen es u.a. heißt:

*Als Christinnen und Christen fordert uns Gottes Wort auf, die Schöpfung zu bewahren und für das Wohl der Armen und Benachteiligten einzutreten. Das heißt, **wir sollen in Verantwortung vor Gott und unseren Mitmenschen mit aller Kraft das globale Wirtschaften in ressourcenschonende, nachhaltige und gerechte Bahnen lenken.***

9. Wir weisen nochmals nachdrücklich daraufhin, dass die KG in der Vergangenheit bereits in großem Umfang Grundstücke für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt hat. Dies hat u.a. dazu geführt, dass Neukölln der Bezirk mit den geringsten Freiflächen in Berlin ist und Rudow inzwischen einen großen Teil seines Vorortcharakters verloren hat. Der GKR/die KG wird den Rudower Bürgern die Frage beantworten müssen, ob sie nun auch noch die letzte landwirtschaftliche Fläche des Ortsteils „opfert“, ohne dass damit die Wohnungssituation in Berlin substanziell verbessert wird.

Eine baldige Stellungnahme des GKR zu den hier aufgeführten Fragen wäre für die Rudower sicherlich von großem Interesse.

Mit freundlichen Grüßen  
Wolfgang Reick Wolfgang Jurisch  
Vorstand der BI „Rettet Rudows Felder“